

Hannelore Elsner in Nürnberg

Kino-Leckerbissen: 18. Filmfestival Türkei/Deutschland bis 23. März

NÜRNBERG Zwei weibliche Ehrengäste, große Schauspielerinnen, werden dieses Filmfestival prägen – die Prophezeiung darf man wagen: Hannelore Elsner und ihre türkische Kollegin Türkan Soray werden in je drei Kinofilmen zu sehen sein und sich persönlich dem Publikum stellen.

„Ich spiele eigentlich nicht. Wenn ich vor der Kamera tue, was von mir verlangt wird, erscheint es mir, als erlebe ich meinen eigenen Alltag“, sagt der türkische Kinostar Soray von sich (Lesung und Signierstunde am 15.3., 17 Uhr, Glasbau/2.OG im K4). Es könnte Spaß machen, bei Hannelore Elsner nachzufragen, ob sie diese Berufsauffassung teilt. Als junge Schauspielerin hat sie öfter Türkinnen gespielt („Ich sah so bayerisch-türkisch aus“). Sie wird gleichzeitig im Festsaal signieren und lesen.

Wenn wir bei Höhepunkten sind, die neben dem eigentlichen Filmzeigen das Festival prägen werden, muss die unglaubliche Fotoausstellung „Es war einmal in“ von Nuri Bilge Ceylan erwähnt werden, die bis 5. Mai im K4 gezeigt wird. Ceylans Filme sind

Stammgäste des Festivals. Seine zweite Leidenschaft gilt der Fotografie, das Konzept der Ausstellung lautet breite Bildformate, krasse Landschaften, eindrucksvolle Porträts. Unbedingt hingehen!

Hingehen muss man aber vor allem zu den Filmen, die

innerhalb des Festivals gezeigt und für die Abschlusspreisverleihung (Beste Darsteller/in, Bester Film, Bester Kurzfilm...) mit Michael Verhoeven als Jurypräsident herangezogen werden. Geschichten aus der Türkei und von Türken in Deutschland werden erzählt,

von Frauen, der Liebe und der Eifersucht („Um der Liebe Willen“); von einer Zweitfrau in einer türkischen Familie in Wien („Kuma“), einem 17-jährigen Mädchen, das flieht und in der Wildnis lebt („Jin“)...

Alle Filme, alle Zeiten, viele Infos: www.fftd.net



Dorf in Kappadokien – aus der tollen Fotoausstellung von Nuri Bilge Caylan im K4 als Rahmenprogramm der Türkischen Filmfestspiele.